



Folge 100

März, April, Mai 2005

Inhalt:

Geistliches Wort	2
Wahl 2005	4
Statistik in Zahlen	8
Finanzen im Überblick	9
Kinder Bibel Woche	10
Jungscharlager	11
Bericht Silvesterfreizeit	12
Grüße von Harald & Barbara	14
100 x Gemeindeblatt	16
Der besondere Gottesdienst	20
Abenteuer Spiritualität	21
Evangelische Bildungswerk	22
TeenSTAR	25
Freud und Leid	27
Frühjahrstagung E + G	28
Besondere Gottesdienste	30
Veranstaltungskalender	31
Dauerbrenner	32
Family Life Mission	34
Impressum	35
Gottesdienstplan	36

Geistliches Wort

Liebe Leser nah und fern!

Dieses Gemeindeblatt ist eine **besondere Ausgabe!** Es ist die 100. Folge. Seit 25 Jahren ist es unser Anliegen, Sie auch auf diese Weise über die Gemeinde zu informieren und aus **Gottes Wort** etwas mitzuteilen. Vieles hat sich seit den bescheidenen Anfängen verändert, lesen Sie darüber mehr im Innenteil. Ich möchte allen danken, die es hundert Mal möglich gemacht haben, unser Gemeindeblatt erscheinen zu lassen.

Es passt auch gut zu diesem Anlass, dass wir beim 3. Leitgedanken über uns als Gemeinde angelangt sind. Es geht um das **Wort Gottes**. Seit der ersten Ausgabe ist das immer mein Anliegen gewesen, auch für unser Gemeindeblatt: **Gottes Wort reden zu lassen.**

Wir feiern in diesem Jahr schon sehr bald die Karwoche und Ostern. Mehr als dankbar dürfen wir verkünden und glauben: „**Jesus Christus** hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergänglichen Wesen ans Licht gebracht, durch das **Evangelium**.“ 2. Timotheus 1 v 10. Daran zu glauben und das im Alltag zu leben, das ist die große **Ostereinladung**.

Das dritte Thema unserer Leitgedanken:

Wir halten die Bibel für zuverlässig und richtungweisend: Sie ist unser Kompass!

Zu dieser Überschrift möchte ich vor allem die Bibelstellen hinzufügen, die wir als Basis unserer Leitgedanken ausgewählt haben, sowie die Erklärungen, die wir bei der Erarbeitung verfasst haben.

Die Textstellen der Bibel sollen für sich selbst sprechen, nicht so sehr meine Gedanken dazu.

2. Tim.3, 16/17: „Die ganze Schrift atmet Gott und ist wertvoll, die Wahrheit zu lehren, der Sünde zu überführen, Fehler zu berichtigen und sich im rechten Lebenswandel zu üben; damit jeder, der zu Gott gehört, aufs Beste zu jedem guten Werk ausgestattet ist.“

2. Petr.1, 19-21: „Ja, wir haben das prophetische Wort ganz gewiss gemacht. Ihr werdet gut daran tun, auf es zu achten als ein Licht, das an einem finsternen, dunklen Ort scheint, bis der Tag dämmert und der Morgenstern aufgeht. Zuallererst aber begreift dies: Keine Prophezeiung der Schrift soll von einer Einzelperson selbstständig ausgelegt werden; denn niemals ist eine Prophezeiung durch menschlichen Willen zustande gekommen – im Gegenteil, bewegt vom Heiligen Geist, haben die Menschen deine Botschaft von Gott geredet.“

Hebr.1, 1+2: „Von alters hat Gott auf viele und verschiedene Weise durch die Propheten zu den Vätern gesprochen. Nun aber, am Ende der Tage, hat er durch seinen Sohn zu uns gesprochen, dem er alles gegeben hat und durch den er das Universum erschaffen hat.“

Dazu noch die kurzen Erklärungen, die wir zum besseren Verständnis des Leitgedanken erarbeitet haben:

„Die Bibel ist ein Bericht von Menschen, die Gott erfahren haben. Sie ist vom Heiligen Geist inspiriert und daher Offenbarung Gottes über sein Wesen und seinen Willen.

Sie ist Maßstab für Glauben, Lehre und Leben. Wir wollen uns in persönlichen Belangen, wie auch in Fragen der Gemeinde daran ausrichten.

In ihrem Zentrum steht eine „frohe Botschaft“, die uns frei macht und Sinn gibt.

Wir wollen die Bibel auch immer wieder zur Hand nehmen, weil sie keinen Wert hat, wenn sie irgendwo verstaubt.“



In dieser Haltung möchte ich mit Ihnen auch weiter den Weg gehen, der für uns persönlich und für uns als Gemeinde noch vor uns liegt. Ich bin immer wieder von Neuem dankbar und begeistert von der Fülle und dem REICHTUM des Wortes Gottes und erlebe es wie einen **Kompass** in meinem Leben.

Eine gesegnete Osterzeit und die Freude an der Gewissheit, dass Jesus Christus auferstanden ist, wünscht, gemeinsam mit dem Presbyterium,

Ihr Pfr. Friedrich Lages

Anbei ein kleines Geschenk zur Jubiläumsausgabe.

Wahljahr 2005

Im Oktober dieses Jahres finden die nächsten Gemeindevorsteherwahlen statt.

Was/wer wird gewählt?

Es wird durch die Gemeinde - das sind wir alle, die wir Mitglieder der evangelischen Gemeinde Neukematen sind - die Gemeindevorsteherwahl geübt, die wiederum das Presbyterium der Gemeinde aus ihrer Mitte bestimmt. Das Presbyterium wählt letztendlich den Kurator, den nichtgeistlichen Leiter der Gemeinde. So weit die Organisation unserer Gemeindeleitung.

Was sind die Aufgaben?

Wie schon gesagt, stellt die gesamte Gemeindevorsteherung zusammen mit

dem Pfarrer das Leitungsgremium dar, das die Entwicklung der Gemeinde bestimmt und zu verantworten hat.

Etwas anders gesagt heißt das, sie beschließt die Gemeindeleitung^{*)} – innerhalb unseres christlichen Grundauftrages – und setzt sie um.

Was bedeutet das konkret:
Das reicht von ganz praktischen Dingen, wie

- der Auswahl des Telefonanbieters für das Pfarramt,
- der Renovierung der Kirche,
- der Entscheidung das Gemeindehaus einem Kindergarten zur Verfügung zu stellen bis hin zur
- Festlegung von Gottesdienstzeiten

- Entscheidung zur Finanzierung und Aufnahme eines Gemeindemitarbeiters
- Vorbereitung von evangelistischen Veranstaltungen
- Anpassung der Gottesdienstordnung

Wer soll sich wählen lassen?

Sie sehen schon, die Aufgaben sind mannigfaltig und verlangen ganz unterschiedliche Talente, Erfahrungshorizonte und zeitliche Verfügbarkeit. Deshalb ist es nicht gleichgültig, wer in diesem Gremium vertreten ist. Es müssen die geeigneten Menschen an den richtigen Platz kommen.

Prüfen Sie sich bitte, ob und welche Anliegen für Ihre/unserre Gemeinde in Ihrem Herzen vorhanden sind und ob Sie nicht für eine so wichtige Aufgabe Zeit und Energie frei machen können. Jeder von uns ist heute ausgefüllt mit Terminen und Arbeit; es ist in vielen Fällen eine Frage der Wertigkeit, die wir einem Thema geben, ob wir dafür Zeit und Raum in unserem Leben finden.

Also bitte denken Sie nach und prüfen Sie sich vor Gott, ob er Ihnen diese Aufgabe ans Herz legt.

Der (skeptischen) Frage nach dem eigenen Können möchte ich das Bild der Gemeinde als Wohnhaus, das sich im Bau befindet, zur Seite stellen:

Wenn in der Bibel das „Haus der Gemeinde“ angesprochen wird, ist meist vom Bauen die Rede!

Das heißt also: Gemeindeentwicklung, Gemeindewachstum, das sind Gottes eigene Ideen. Er will, dass die Gemeinde reift, der Körper wächst, der Bau aufgezogen wird.

Er will es deshalb, weil ihm wichtig ist, dass alle Menschen (!) zur Erkenntnis seiner selbst (= der Wahrheit) kommen, und gerettet werden! (vergleiche 1.Tim. 2,4).

Und dasselbe gilt damit auch für den Einzelnen. Wir, das sind Sie, das sind wir als Gemeinde/Gemeinschaft wachsen mit der Aufgabe, die auf uns zu kommt. Eines der besten, unmittelbar erlebten Beispiele ist die Kirchenrenovierung: Wer hätte anfangs gedacht, dass sich Finanzierung, Umsetzung und Vollendung so entwickeln würde. Zuerst waren einmal Fragen über Fragen, manchmal unlösbar scheinende, und jetzt....? Sie sehen es selbst.

Auch Sie werden mit der Aufgabe in der Gemeindevorstellung neue Erfahrungen gewinnen, vielleicht sogar neue Begabungen an sich wahrnehmen, andere vertiefen.

Warum sollen gerade Sie sich aufstellen lassen?

- Sie gestalten mit Ihrer Wahl aktiv die Zukunft der Gemeinde mit

- Sie fördern die Entwicklung der Gemeinde mit Ihrem persönlichen Engagement
- Sie erhöhen Ihre eigene Identifikation mit Ihrer/unserer Pfarrgemeinde
- Sie helfen mit, dass für suchende Menschen ein Raum der Geborgenheit entstehen kann
- Die Gemeinde braucht nach der gelungenen Sanierung der Gebäude eine intensive Stärkung des geistlichen Lebens; dazu sind wir alle aufgerufen.

Was soll die Mitarbeit in der Gemeindevorstellung in Zukunft attraktiver machen?

Die geringe Anzahl der Gemeindevorstehersitzungen hat es schwierig gemacht, am Laufenden zu bleiben. Künftig sollen folgende Maßnahmen beitragen, die Einbindung der Gemeindevorsteher im Speziellen zu erhöhen:

- Mit den Einladungen zu den Sitzungen werden auch zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung Unterlagen beigelegt, die es den Gemeindevorstehern möglich machen, sich entsprechend vorzubereiten und damit aktiver als bisher an den Sitzungen teilzunehmen.
- Die Anzahl der Sitzungen wird mit Maßen erhöht, damit die Dauer der Sitzungen auf ein erträgliches Maß

reduziert wird.

- Je nach Begabung und zeitlicher Verfügbarkeit sollen die Gemeindevorsteher in konkrete Aufgaben der Gemeinde eingebunden werden und so „den Finger am Puls der Gemeinde haben“.

Es kann uns als Pfarrgemeinde nichts Besseres passieren, als eine repräsentative Vertretung zu bekommen, die mit Schwung, Ideen und Kreativität die neue Funktionsperiode angeht! Prüfen Sie sich bitte genau und lassen Sie sich von der Möglichkeit, mit zu gestalten, begeistern.

Dieter Paesold,
Gemeindevorsteher

**) Gemeindevorsteher siehe Kasten rechts*

Oder habt ihr etwa vergessen, dass euer Körper ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den euch Gott gegeben hat? Ihr gehört also nicht mehr euch selbst.

Gott hat euch freigekauft, damit ihr ihm gehört; nun dient auch mit eurem Körper dem Ansehen Gottes in der Welt.

1. Kor 6,19 u. 20

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt!

1. Wir glauben an den **dreieinigen Gott**:
Er ist Schöpfer, Eigentümer und Kapitän des Schiffes.
2. Wir sind Teil „**Der Familie Gottes**“:
Wir gehören - in Christus - zusammen. Wir fördern und ver-
geben.
3. Wir halten **die Bibel** für zuverlässig und
richtungsweisend: Sie ist unser Kompass.
4. Wir sind mit Gott unterwegs: Wir wollen unser
Christsein echt und glaubwürdig leben.
Wir wollen **wachsen**.
5. Wir sind für Gottes Ziele da: Wir wollen unseren
Glauben und unser Wissen umsetzen. (**Frucht bringen**)
6. Wir wollen in der Gemeinde im Einklang mit unseren
geistlichen Gaben, unseren Leidenschaften und unserem
Persönlichkeitsstil **arbeiten**.
7. Wir sind überzeugt, dass Gott alle Menschen wichtig sind:
Wir sind ein **Rettungsschiff Gottes**.

Neukematen

Statistik

	2000	2003	2004
Gottesdienste und Kindergottesdienste in Neukematen	160 7688 Besucher	131 7418 Besucher	106 6466 Besucher
Gottesdienste in Neuhofen	26 391 Besucher	23 323 Besucher	23 426 Besucher
Summe aller Gottesdienste, Taufen, Beerdigungen, Nachtwachen, Hochzeiten	208 8823 Besucher	180 8708 Besucher	168 9972 Besucher
Summe aller Angebote in der Gemeinde Neukematen *	633 17486 Besucher	679 17234 Besucher	696 17140 Besucher

* Was sind das für Angebote:

Kinderstunden, Jugendkreise, Bildungswerk, Sitzungen von Gemeindevorstand und Presbyterium, Hauskreise, Gottesdienst-Vorbereitungsteam, Bibelrunden usw.

	2000	2003	2004
Mitglieder	810	831	810
Eintritte	0	0	2
Austritte	11	7	7
Taufen	9	11	6
Konfirmanden	12	11	12
Trauungen	4	3	6
Beerdigungen	1	4	8
Zuzüge	?	8	12
Wegzüge	?	5	20

Finanzen im Überblick:

Kirchenrenovierung:

Gesamte Ausgaben seit Beginn der Renovierung	848.000,00 €
Davon wurden aus der eigenen Gemeinde aufgebracht	205.000,00 €
Ausgaben 2004	175.000,00 €

Einnahmen für Kirchenrenovierung 2004

Gustav Adolf Verein Österreich	3.000,00 €
Land Oberösterreich und politische Gemeinden	35.000,00 €
Eigene Gemeinde	25.000,00 €

Sonstige Einnahmen 2004

Kollekten für die eigene Gemeinde	11.600,00 €
Pflichtkollekten die abgeführt wurden	4.514,00 €
Sammlungen:	
Missionswerk FriedensBote, Evangeliumsrundfunk (ERF)	
Frauenmissionsgebetskreis, Erntedanksäckchen, usw.	8.805,00 €
Gustav Adolf Haus- und Kindersammlung	3.323,00 €
Spenden für Eigene Gemeinde	5.350,00 €
Projekt Gemeindemitarbeiter	16.900,00 €

Kosten für unser Gemeindeblatt

Die Ausgaben für unser Gemeindeblatt für Druck- und Versandkosten belaufen sich auf ca. 3.000,00 € jährlich. Wer zur Aufbringung dieser Mittel mithelfen möchte, für den haben wir einen Zahlschein beigelegt.

Herzlichen Dank und Gottes reichen Segen wünscht

August Schafffrath
Schatzmeister

Kinder Bibel Woche 2005

Expedition "Wagemut"

Egal ob im Wilden Westen oder im Dschungel
Mit Freunden oder allein – Mut ist immer gefragt!

Bist Du wagemutig? Oder nicht so ganz?
Wir wollen in jedem Fall, dass DU es mit uns wagst!

Wir erforschen...

...geheime chinesische Zeichen
...den Wagemut von Josua & Friends
...wie Frankfurter Würstl nach einem gemeinsamen Abenteuer schmecken
...was man z.B. mit weißen Schälchen und Keramikfarbe anstellen kann
...wie viel wir mit Gott wagen können!

Komm mit auf die „EXPEDITION „WAGEMUT“!

Dein wagemutiges Team: Marika Muhr von der Kinder Evangelisationsbewegung (KEB), Petra Schneck (Gemeindemitarbeiterin Neukem.) und Bruno Rechberger (Gemeindemitarbeiter Thening) & jede Menge mutigen und hilfsbereiten Jung-Pionieren!

Neukematen
Evang. Muttergemeinde, Gemeindesaal

Montag, 21. - Gründonnerstag, 24. März (Osterferien)

Täglich von 10.00 – 15.00

Es gibt jeden Tag ein Mittagessen für alle Kinder! (aber kein Fahrdienst!)

Für die „Expedition“ brauchst Du

☀ € 10.- Unkostenbeitrag

☀ Hausschuhe

Bei Fragen: **Petra Schneck 0650-2702266**

☀ Evl. eine kleine Jause

☀ Bibel & Stifte

☀ Wetterfeste Kleidung & Schuhe

(weil eine Expedition im Haus bald fad wird ☺)



Indianer - Lager

Jungschar - Zeltlager 2005



24. - 30. Juli

Für Burschen und Mädchen
zwischen 9 und 13 Jahren



In St. Georgen im Attergau

Pfarrgemeinden Neukematen / Sierning und Thening

„Wer ist der Dieb vom Adlerfels?!“

Du willst das herausfinden?

Dann stürz dich mit uns ins Abenteuer „Ein Leben als Indianer“!

Lerne Häuptling Hühnerauge und seine tapferen Krieger kennen!

Folge viel versprechenden Fährten und komm mit auf Büffeljagd!

Werde Spurenleser in Gottes Wort, das dich zum größten Abenteuer deines Lebens führt!

Kosten: €100.-

Davon **Anzahlung €20.- !**

Mit Vermerk „Jungscharlager“ auf das Konto

bei Sparkasse Neuhofen Kontonr. 18 000 000 18 BLZ 20 326 überweisen!

Wenn du angemeldet bist, erhältst du ca. **3 Wochen vor dem Lager** einen **Info-Brief**. Darin liegt dann ein Zahlschein für die restlichen € 80.- bei.

Bei Fragen:

Petra Schneck 0650 – 2702266 (Neukematen)
Bruno Rechberger (Thening)

Anmeldeschluss: 20. Juni!

Zelte zu ca. 8 Personen sind zur Verfügung.

Wenn Du Dein eigenes mitbringen willst, gib das bei der Anmeldung bekannt!

Hugh! Wir freuen uns auf DICH!

Der Stamm der „Tapferen Hasenfüße“

“Be a Freak” – Silvesterfreizeit

„Es ist kurz vor Acht, die Sonne lacht, hinter den Wolken!“, mit diesem Satz wurden die Teilnehmer der Silvesterfreizeit Tag für Tag geweckt. Achtunddreißig Jugendliche aus Thening, Wallern, Eferding und Neukematen reisten am 28. Dezember in die Schweigmühle nach Salzburg. Nach dem Frühstück hatten wir einen gemeinsamen Lobpreis und danach traf man sich in den Kleingruppen zur Stillen Zeit. Heidi und Kathy sorgten dafür, dass wir immer genug zu essen hatten. Danke! Nachmittags war Action im Schnee angesagt, wo sich alle richtig austoben konnten. Abends wurden abwechselnd von Reini und Petra Andachten gehalten. Das Programm wurde musikalisch von einer Band aus Thening umrahmt.

Einer der Höhepunkte der Freizeit war das Abendessen zu Silvester. Wir wurden von den Mitarbeitern bedient und bekamen ein leckeres Drei-Gänge-Menü. Das Abendessen fand mit Kerzenschein und angenehmer Hintergrundmusik statt. Nach dem Essen spielten wir ein Strategiespiel, das bis kurz vor Mitternacht dauerte und uns so das warten verkürzte. Kurz vor 12 Uhr gingen wir nach draußen, ließen Raketen steigen und einige tanzten ins neue Jahr. Am nächsten Tag hatte



jeder große Mühe aus dem Bett zu kommen und so war am Vormittag nicht viel mit uns anzufangen. Am Nachmittag gab es für die Abenteuerlustigen einen Workshop zu Thema „Freak Out“. Die Burschen durften über Zäune springen, ein Schlammmbad nehmen, Schneehänge auf dem Bauch hinunterrutschen. Der Abschluss war ein kurzes Bad im eiskalten Bach bei einigen Minusgraden.

Am Sonntag fuhren wir dann leider schon wieder nach Hause und alle stellten betrübt fest, dass die Zeit viel zu schnell vergangen war. Auch die lange Busfahrt verging wie im Flug und ehe wir uns versahen waren wir wieder zu Hause. Die Andachten waren sehr interessant und hilfreich für einen weiteren Schritt im Glauben. Wir danken Gott, dass es keine Verletzungen gegeben hat und er in dieser Zeit besonders spürbar für uns war. Danken möchte ich auch allen Mitarbeitern, die uns die Freizeit erst ermöglicht haben.

Anja Oberleitner

Grüße von Harald & Barbara



Grüß Euch!

Seit unserem letzten Bericht hat sich einiges getan im Sudan. Die letzten Unterschriften unter den Friedensvertrag und der Einsetzung einer sechsjährigen Übergangsregierung wurden aber von den traurigen Ereignissen des Tsunami überschattet. So wie diese Flutwelle große Gebiete in Asien verwüstet hat, so haben die Kriegshandlung des einundzwanzigjährigen Bürgerkriegs viele Landstriche des größten afrikanischen Landes verwüstet.

Genauso wie die Flutopfer stehen die Südsudanesen nun vor der großen Aufgabe des Wiederaufbaus. Da die Zerstörung hier aber menschliche Ursachen hat und keine Naturkatastrophe ist, haben sie es schwerer, weil es in erster Linie um Vergebung untereinander geht.

Ja, es gibt sehr viele „menschliche Ruinen“ im Südsudan, Familien wurden auseinander gerissen, zerschlagen und erschlagen, nicht von Wasser und Wellen, sondern von Brüdern und Nachbarn.

Ein Stück Papier kann diese Wunden nicht heilen, auch wenn es ein großer Hoffnungsträger ist. Es erspart dem einzelnen Menschen nicht, selber Frieden mit seinem Bruder und Nachbarn zu schließen. Solange nicht zumindest ein Großteil der betroffenen Menschen

zu diesem inneren Frieden bereit ist, wird und kann es keinen gewaltfreien bleibenden Frieden geben.

Die Bewältigung des über Jahre aufgestauten Hasses, der wie ein unüberwindbarer Berg zwischen den verschiedenen Menschengruppen steht, ist eine erdrückende Aufgabe und viele geben lieber auf als die Herausforderung anzunehmen.

Leider sehen die verschiedenen Kirchen viel zu oft ihre erste Hauptaufgabe in der Beschaffung von Hilfsgütern sowie in Entwicklungsarbeit und nicht in der seelsorgerlichen Betreuung ihrer Mitglieder, was jedoch sehr entscheidend für die zukünftige Entwicklung des Landes wäre. In dieser Hinsicht brauchen die einzelnen Verantwortlichen der Kirchen wirklich unsere Gebetsunterstützung. Es ist für sie äußerst schwer, die rechte Balance zu halten. Sie stehen gewaltig unter Druck von inner- und außerhalb ihrer Gemeinden, was den Wiederaufbau betrifft.

Vor Weihnachten war ich mit 14 Studenten einer konfessionell gemischten Bibelschule vier Wochen lang in Ost-Equatoria (Teil des Südsudan) unterwegs. Wir besuchten Kirchen, mit denen wir Evangelisationen in einem Gebiet halb so groß wie Österreich durchführten.

Allein in diesem Gebiet gibt es acht verschiedene Stämme. Sie machen sich einen „Sport“ daraus, sich gegenseitig

das liebe Vieh zu stehlen. Große Liebe füreinander haben wir zwischen den Stämmen nicht gefunden, wohl aber die Bereitschaft Frieden zu schließen. Hier haben die Kirchen fast eine historische Aufgabe des moralischen Wiederaufbaus.

Zu uns als Familie:

„Miriam unsere neue Lernhelferin, die ja einige in Neukematen kennen gelernt haben, hat sich gut eingelebt. Es ist einfach klasse, Welch neue Welt sie Simon öffnet!“

Wie schon angekündigt, bleibt es dabei, dass wir Anfang Mai nach Österreich übersiedeln.

Harald wird weiter auf Schloss Klaus mitarbeiten. Sollten sich Kurzzeiteinsätze im Sudan ergeben, möchte er sie gerne wahrnehmen.

Danken wollen wir euch allen, dass ihr als Gemeinde Neukematen uns ausgesandt, im Gebet durchgetragen, finanziell unterstützt und auch durch verschiedene Aufmerksamkeiten immer wieder ermutigt habt. Was ja bei einem Zeitraum von 21 Jahren nicht selbstverständlich ist.

Bis auf ein Wiedersehen im Mai

Eure Familie Brandstätter
12. Jänner 2005

100 Folgen Gemeindeblatt Neukematen

100 Folgen oder 25 Jahre Gemeindeblatt Neukematen:

Die erste Folge unseres Gemeindeblattes entstand 1977, wurde allein von Pfarrer Lages gestaltet und war wirklich nur ein „Blatt“, einmal gefaltet also vier Seiten.

Über die Jahre hat die „Zeitung“ einige Veränderungen durchgemacht, repräsentativ haben wir die Titelseiten der Folge 1, der Folge 25 und der Ausgabe 50 abgedruckt. Einige können sich auch noch an den früheren Gottesdienstplan erinnern.

Lange Jahre kümmerte sich Hr. Alfred Obermayr treu um die Beiträge für das Gemeindeblatt, schrieb die Texte, auf einer von Ihm eigens angeschafften Schreibmaschine, und gestaltete damit auch das Layout. Bilder oder Grafiken wurden mit der Schere ausgeschnitten und mit Kleber an der richtigen Position fixiert. Den Druck bzw. die Vervielfältigung übernahm auch damals schon die Druckerei Mittermüller. Aufgrund der relativ kleinen Auflage von etwa 600 Stück wird das Gemeindeblatt auch heute noch in einem automatisierten Kopiervorgang hergestellt.

Seit etwa 10 Jahren, ab der Folge 58, habe ich an der Gestaltung unseres Gemeindeblattes mitgeholfen. Ich habe dazu das Textverarbeitungsprogramm

MS Word verwendet, was die Arbeit doch sehr erleichterte. Diese Ausgabe wurde als erste mit MS-Publisher, einem Layoutprogramm, erstellt. Heute verwenden wir nur noch digitale Bilder, die als Grafik eingefügt werden. Das Dokument wird dann in eine, für die Druckerei verwendbare, pdf-Datei konvertiert und so an die Druckerei übergeben.

Für jede Ausgabe ist es notwendig Redakteure zu finden, die Beiträge oder Berichte schreiben; die Fotos sind zu organisieren; einer sollte das Korrekturlesen (wird derzeit von Jutta Paesold oder Friedrich Brandstätter getan) übernehmen und dann fehlt nur noch die Umsetzung in eine gefällige Form. Es macht mir immer noch Spaß und ich habe mit jeder Ausgabe unheimlich viel gelernt, dennoch denke ich ist es an der Zeit die Arbeit weiter zu geben: Sind Sie interessiert oder wissen Sie jemanden der gerne mit helfen möchte? Bitte melden Sie sich bei mir und schnuppern Sie einmal rein in diese interessante Aufgabe. Übrigens das Evangelische Bildungswerk organisiert jährlich auch eine Fortbildungs-Veranstaltung zum Thema Gemeindebrief.

Rainer Oberleitner
obr1@utanet.at oder 07227/5176



GOTTESDIENST-PLAN

Monat	Tag	Sonn- und Festtage des Evangelischen Kirchenjahres									
			Neukomaten 8.30 Uhr	Heiliges Abendmahl	Kirchenkaffee	Sonntags	Sierming 9.45 Uhr	Heiliges Abendmahl	Kirchenkaffee	Sonntags	Neuhofen / Kr. 10.00 Uhr
September	6.	12. So. n. Trinitatis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>					<input type="radio"/>		
	13.	13. So. n. Trinitatis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
	14.					(1)			(2)		
	20.	14. So. n. Trinitatis	<input type="radio"/>								(3)
	27.	15. So. n. Trinitatis	<input type="radio"/>				<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	
Oktober	4.	Erntedankfest	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	11.	17. So. n. Trinitatis	<input type="radio"/>			(4)	<input type="radio"/>				
	18.	18. So. n. Trinitatis	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>				
	25.	19. So. n. Trinitatis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	
	31.	Reformationstag				(5)					
November	1.	Allerheiligen/Totengedenken	<input type="radio"/>								
	8.	DrittI. So. d. Kirchenj.	<input type="radio"/>				<input type="radio"/>				
	15.	Vorl. So. d. Kirchenl.	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	22.	Ewigkeitssonntag	<input type="radio"/>				<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	
	29.	1. Advent	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

1) Schulanfangsgottesdienst Neukomaten

14.00 Uhr

2) Schulanfangsgottesdienst Sierming

8.00 Uhr

3) Einweihung Gemeindezentrum Sierming

10.30 Uhr

4) Konfirmandenvorstellung Neukomaten

14.00 Uhr

5) Reformationsgottesdienst Neukomaten

14.00 Uhr

Kindergottesdienst ist immer parallel zum Gemeindegottesdienst.

Dieses Gemeindeblatt überreichte:

Gottesdienstplan Folge 50



Grafische Entwicklung unseres Gemeindeblattes

Gemeindeblatt

EVANGELISCHE PFARRGEMEINDE A. B. NEUKEMATEN/KREMS O.Ö.

Liebe Gemeindeglieder!

1. Folge 77

"In CHRISTUS liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis", heißt es in der Jahreslosung, Kol. 2,3. Haben wir uns einmal gefragt, was das für uns zu bedeuten hat? Wir suchen doch überall nach Weisheit und Lebenserfüllung. Ich möchte Ihnen sehr nahe bringen, daß in der Bibel gesagt ist, "in CHRISTUS liegen verborgen alle Schätze". Jeder sucht nach Glück, nach Zufriedenheit und einem erfolgreichen Leben. Aber sind wir wirklich glücklich bis in unser tiefstes Innere? So recht von Herzen zufrieden? Wir glauben an Gott und meinen Gottgläubigkeit sei ausreichend. Im Endeffekt ist es aber nicht die Vollkommenheit, denn allein Jesus Christus will zu den Schätzen der wirklichen Zufriedenheit und des beglückenden Gefühls führen.

Verlassen wir doch all die vergänglichen Schätze und wenden uns im Gehorsam und Vertrauen an Jesus Christus, der alle Schätze für Zeit und Ewigkeit für uns bereit hält. Laßt uns zugreifen!!!



EVANG. PFARRGEMEINDE A.

Liebe Gemeinde, Liebe Freunde,

Wir grüßen Sie alle ganz herzlich zu Pfingsten, das Geburtstagsfest am wenigsten gefeiert. Doch auf dem Tag, an dem wir uns an die Kirche erinnern, in besonderen damals geschehen ist, hatte es nicht die Geburt, die Bekehrung Jesu, sondern das Kommen

Über den Heiligen Geist kann ich mich einmal damit beginnen, gern über den Heiligen Geist des Johannesevangelium Kap. 14, Vater, der heilige Geist, welcher in meinem Namen, der wird euch alles geben, was ich euch gesagt habe.

Das Wort, das Jesus für den Heiligen Geist gesagt hat, wird in unserer Bibel mit IRONIE verstanden. Die Bedeutung liegt mehr darauf, daß der Advocat, wie es im lateinischen Sprachgebrauch ist, der Stellvertreter ist, aufgefahren ist zu seinem Vater, eines noch ganz deutlich, daß man daran erinnern soll, was er gesagt hat, die Bibel verfasst, und wir dürfen darüber nicht lachen. Er wird euch alles lehren, was ich gesagt habe.

Gemeindeblatt



für Evangelische Muttergemeinde A.B. Neukematen, Tochtergemeinde Sierning und Predigtstation Neuhofen



A.B. NEUKEMATEN - SIERNING

Folge 25, Mai 1986

herzlich zum Pfingstfest.
der Kirche, wird leider mit
ach wir hätten allen Grund an
e Gründung der christlichen
Weise zu freuen. Denn was
nen ganz bestimmten Grund,
kreuzigung oder die Aufer-
SEN des HEILIGEN GEISTES!
ße sich vieles sagen. Ich
was Jesus selber seinen Jü-
gesagt hat.

26 lautet: "Aber der Trö-
nen mein Vater senden wird in
lles lehren und euch erinnern
I habe!"

Heiligen Geist hier braucht,
TER übersetzt, doch die Be-
er den "STELLVERTRETER" ist,
ischen heißt. Der Heilige
esu hier auf Erden, seit er
r. Doch dann sagt uns Jesus
uns sein Stellvertreter da-
gt hat. Die Apostel haben so
irfen wissen, daß der Hl. Geist
ris zur Hl. Schrift öffnet,
ch heute noch will uns das
I uns das LEHREN, was Jesus

Ihr Pfr. Friedrich Lages

Folge 50

Geschichte

der evangelischen Kirchengemeinde

Neukematen

mit ihrer Geschichte

und ihren

heiligen Traditionen

aus dem Jahr

der Pfingstfeier

1992

September

Oktober

November



Der besondere Gottesdienst

Seit einigen Jahren gibt es jetzt in Neukematen jeden 1. Sonntag im Monat einen **besonderen Gottesdienst**. Besonders deswegen, weil

- er später anfängt (immerhin können wir eine Stunde länger schlafen),
- er sich nicht an den gewöhnlichen Gottesdienstablauf hält,
- uns so manche Einlage schon zum Nachdenken und Lachen gebracht hat,
- meist eine auswärtige Predigerin bzw. Prediger eingeladen wird und
- neuerdings die Leute vorne immer mehr werden und uns musikalisch unterstützen.



Ein neuer Chor? Hört sich jedenfalls super an!!

Uns vom Gottesdienstteam – Christa Ecker, Judith Hagmüller, Ernst Hochhuber, Friedrich Lages, Werner Maroscheck, Michaela Mayrhofer, Rudi Mayrhofer und Petra Schneck freut das ganz besonders, vor allem dann, wenn auch in den Reihen die Besucher immer mehr werden. Unser Anliegen ist es, die Liebe Gottes, die jeder von uns in Jesus Christus



Die Band:

An der Gitarre:

Am Waldhorn:

An der Mundharmonika:

Am Klavier:

An der Bassgitarre:

Am Schlagzeug:

Unter der Leitung von:

Claudia Brandstätter

Kerstin Bachmayr

Hans-Peter Zwicklhuber

Simon Edelbauer

Lukas Edelbauer

Peter Mayrhofer

Karl-Heinz Edelbauer



ganz persönlich erfahren kann, in einem fröhlichen und lockeren Rahmen weiterzugeben. Wenn wir auch nicht immer den Geschmack jedes einzelnen treffen können, so möchten wir doch, mit einer herzlichen und offenen Atmosphäre alle willkommen heißen.

Wir freuen uns, gerade **DICH** beim nächsten Mal begrüßen zu dürfen.

Das Gottesdienstteam

Das Evangelische Bildungswerk Oberösterreich lädt ein:

Abenteuer Spiritualität 2005

Ich bin ein Gast auf Erden



Gedenken an Dietrich Bonhoeffer - 60 Jahre nach seinem Tod
Sprecher, Blockflöte, Klavier

Donnerstag 14. April 2005

Musik und Flöten: Hansjürgen Hufeisen

Klavier: Daniel Pascal

Sprecherin: Ulrike Eichmeyer-Schmid

Ort: Martin Luther Kirche
4020 LINZ, Landstraße 45

Beginn: 19.30 Uhr

Eintritt:

Vorverkauf: 11,00 € ermäßigt: 10,00 € (Schüler)

Abendkasse: 12,00 € ermäßigt: 11,00 €

Vorverkauf: Evang. Pfarrgemeinde Linz Innere Stadt
Joh. Konrad Vogel Str. 2a, 0732/773260

ESH Linz, Julius Raabstr. 1-3, 0732/2551 600

Evangelisches Bildungswerk Neukematen - Rückblick



Konzert: Courage mit Klaus-André Eickhoff 12.11.2004

Zum zweiten Mal beglückte uns Klaus-André Eickhoff mit einem Konzert in Neukematen. Seine Lieder waren wieder außergewöhnlich, z.T. nachdenklich, bewegend, berührend und immer wieder sehr humorvoll. Ein schöner Abend, an dem wir bereichert wurden. Die aktuelle Projekt-CD Courage ist seit kurz vor Weihnachten auf dem Markt. Wer Interesse hat und die Versandkosten sparen möchte, kann sie bei Irmgard Edelbauer um € 17,-- erhalten.

Ansonsten bitte direkt bei
Klaus-André Eickhoff bestellen.

www.ka-eickhoff.net

Klaus-André Eickhoff in Action &
das „lauschende“ Publikum



Stoffdruck mit Modeln

Fr 28.01.2005

Die daraus entstandenen Werke sprechen für sich. 15 Frauen hatten unter der kompetenten Leitung von Frau Christine Gruber eine gute Zeit und haben Wunderbares hervorgebracht. Herzlichen Dank auch an Susanne Hoffelner und Monika Edelbauer, die diesen Workshop initiiert haben und bei Vorbereitung, Organisation und Durchführung tatkräftig mitgearbeitet haben.

Während das Gemeindeblatt gedruckt wird, finden noch weitere Veranstaltungen des Bildungswerkes statt, z.B. der Vortrag „Wie schütze ich mein Kind vor Sucht!“ und das Konzert mit Johannes Buck und Peer Fendesen. Vielleicht ist es uns sogar gelungen, einen gemeinsamen Termin zum Eisstockschießen zu finden. Die Bericht dazu folgen sicher im nächsten Gemeindeblatt.

Es tut sich was – das ist gut!

Was gibt es sonst noch anzukündigen?

Bibliodrama



Fr 18. März 2005, 15-19 Uhr
mit Mag. Martin Brüggenwerth

12-15 Teilnehmer
Teilnahmegebühr: € 10,-
Anmeldung bitte bis 10. März
bei Karl und Monika Hackl
Tel. 07227 / 46 10, karl.h@neuhofen.at

Martin Brüggenwerth (Evangelischer Krankenhauspfarrer in Linz) zum Bibliodrama:

„Ich möchte Ihnen einen erfahrungsorientierten Zugang zur Bibel durch das Bibliodrama näher bringen. Dabei steht sowohl die biblische Erzählung als auch die eigene Lebensgeschichte im Mittelpunkt, die sich in der Rolle trifft, die von den TeilnehmerInnen in einem Spiel übernommen wird. Sie brauchen für das Bibliodrama keine besonderen Fähigkeiten. Die einzige Voraussetzung ist, dass sie sich auf ein Rollenspiel einlassen wollen.“



GOLF - Schnupperkurs

April/Mai
PGC Kremstal
Nähre Informationen bei Peter Hochmann 0676/9438055

KONZERT mit Walter Stöger



17. Juni 2005, 19.30 Uhr
Eintritt: Freiwillige Spenden!

Programm:

Eigene Lieder, Gitarrenmusik, Folksongs. Seine selbst komponierten und getexteten deutschsprachigen Lieder befassen sich u.a. mit Themen über menschliche Schwächen und Stärken, Liebe/Beziehung, Gesellschaft, Kommunikation u.v.m. Er bringt Instrumentalstücke aus Folk, Picking und Ragtime sowie Folksongs aus Irland, u.a.

Zur Person: Walter Stöger, geb. 1968, verheiratet, von Geburt an blind, beruflich Sozialarbeiter in einem Krankenhaus, seit 1968 Auftritte als Liedermacher, Gitarrist und Folksänger, Herausgeber mehrerer CDs

Nähre Info unter: www.walter-stoeger.at.tt



Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Einen schönen Frühling wünscht das Evangelische Bildungswerk Neukematen!

(v.l.n.r.: Karl Hackl, Irmgard Edelbauer, Manfred Rittenschober, Monika Hackl,
Christian Mayrhofer, Peter Hochmann)

Irmgard Edelbauer

Erziehung zur Liebe

TeenSTAR -

Sexualerziehung als Beitrag zur Persönlichkeitsbildung

BEWUSSTES MANN- UND FRAUWERDEN

TeenSTAR – ein Angebot für

- Jungschar- und Jugendgruppen
- die Zeit nach der Konfirmation
- den Religionsunterricht

Die befreiende Botschaft des christlichen Glaubens kann Jugendlichen eine Hilfestellung für ihr Leben bieten, gerade auch im Bereich der Thematik Freundschaft – Liebe – Sexualität. TeenSTAR baut auf dem christlichen Menschenbild auf. Es will junge Menschen herausfordern, ihre Sehnsucht nach gelingendem Leben wahrzunehmen, sich selbst und das andere Geschlecht besser kennen zu lernen und Sexualität als kostbares Geschenk des Schöpfers zu entdecken, den verantwortungsvollen Umgang damit zu lernen, und Liebesfähigkeit zu entwickeln.

Die Eltern werden durch eigene Treffen in den TeenSTAR – Kurs für Jugendliche mit einbezogen.

Die Kurse können von

- Vätern, Müttern
- Religionslehrer/innen
- Konfirmandenhelfer/innen
- Pastoralassistenten/innen, Gemeindepfarrer/innen
- Pfarrern
- allen an der Jugendarbeit Interessierten

besucht bzw. angeboten werden, die zuvor als TeenSTAR-Kursleiter/innen ausgebildet worden sind.

Der Verein TeenSTAR Österreich, der im Frühling 2004 von der Österreichischen Bischofskonferenz befürwortet wurde, bietet in Rohr / Kremstal ein Ausbildungsseminar für zukünftige Kursleiter/innen an, aber auch für Eltern, die an einer hilfreichen Information für ihre Erziehungsarbeit interessiert sind.

Info-Abend: „Hilfe, mein Kind wird erwachsen!“

Vorstellen des TeenSTAR Programms und der Ausbildung

Ort: Gemeindeamt Rohr

Datum: Montag, 7. März 2005, 20.00 Uhr

FÜR ALLE ERWACHSENEN!

Info-Abend: „Mein Körper – unser Thema!“

Biologie der Fruchtbarkeit von Mann und Frau,
Verhütung, Empfängnisregelung

Ort: Gemeindeamt Rohr

Datum: Dienstag, 5. April 2005, 19:30 Uhr

FÜR ALLE (auch JUGENDLICHE ab 14 und MÄNNER)

Der Info-Abend „Mein Körper – unser Thema!“ ist bereits Teil des Ausbildungsseminars, kann aber unabhängig davon von ALLEN Interessierten besucht werden, ebenso die Information über das TeenSTAR - Programm und die Ausbildung

Ausbildungsseminar: Inhalte, Methodik/Didaktik

Ort: Hebammenstudio Claudia, 4532 Rohr, Oberrohr 7

Datum: Samstag 30. April 2005, 9.00 – 18.00 Uhr

die anderen 4 Termine (Samstage) werden an diesem Tag vereinbart
Voraussetzung: „MEIN KÖRPER – UNSER THEMA!“ (2. Abend)

Kosten: € 210.- für Einzelpersonen, € 320.- für Paare

Information: Claudia Brandstätter und Brigitte Hiesmayr

Tel. Nr.: 07258 / 3265 oder 0664 / 35 85 312 oder 7258 / 5749

www.teenstar.at

Freud und Leid in der Gemeinde

In unserer Gemeinde feiern von Anfang März bis Ende Mai 2005 folgende Personen einen besonderen Geburtstag:

60 Jahre	Oklmann Herbert Kasberger Karl	Eggendorf Neuhofen	22.03.1945 10.04.1945
65 Jahre	Brandstätter Wilhelmine Mayrhofer Manfred	Rohr Achleiten	15.03.1940 13.04.1940
70 Jahre	Mayer Brigitte Lederhilger Berta Kober Eduard Weiss Sofia	Neukematen Kremsmünster Rohr St. Marien	28.03.1935 30.03.1935 30.03.1935 25.04.1935
75 Jahre	Brandstätter Josef Ensfelder Josef Flotzinger Theresia	Rohr Rohr Kremsmünster	02.03.1930 03.03.1930 25.03.1930
81 Jahre	Zachhuber Anna	Neuhofen	21.05.1924
82 Jahre	Stadlbauer Genoveva Loidl Margarita Schapes Andreas	Neuhofen Neuhofen Neuhofen	07.04.1923 20.04.1923 27.05.1923
83 Jahre	Weiss Theresia	St. Marien	12.03.1922
91 Jahre	Lachmayr Aloisia	Neuhofen	31.05.1914
93 Jahre	Rumpl Alois	Achleiten	01.05.1912

Das Presbyterium mit dem Pfarrer wünscht allen Gemeindegliedern zum Geburtstag alles Gute und vor allem Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg.

Taufen

Schwalsberger Katharina

Tochter von Johann und Halyna geb. Wasylinwna, Kematen

Miksche Miriam

Tochter von Michael und Kornelia, geb. Obermayr, Piberbach

Rößler Cora Amelie

Tochter von Susanne Rößler und Andreas Czermak, Neuhofen

Exl Sarah

Tochter von Birgit Exl und Mathias Schindlauer, St. Marien

Frühjahrstagung



Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau

Freitag 15. bis Sonntag 17. April 2005

in Bad Goisern, OÖ

Den Glauben entdecken

- ↗ **UNTER FREUNDEN** ... sind wir entspannt.
Wir reden das, was wir am Herzen haben, fühlen uns verstanden.
Wir wissen uns in kritischen Situationen getragen.
Begegnungen mit ihnen geben Kraft.
- ↗ **UNTER FREUNDEN** ... wagen wir uns auch an persönliche Themen ran.
Zum Beispiel: Unser Vertrauen, unsere Beziehung zu Gott.
- ↗ **UNTER FREUNDEN** ... arbeiten wir am liebsten, hauptamtlich im Beruf
genau so wie ehrenamtlich in der Pfarrgemeinde.
- ↗ **UNTER FREUNDEN** ... feiern wir gerne.
Zum Beispiel das „25 Jahr Jubiläum“ des Werkes E+G!

Mitwirkende: Pfr. i.R. Klaus Eickhoff; Pfr. Mag. Fritz Neubacher;
EC-Chor aus Kärnten; Kabarett Oli Hochkofler u. Imo Trojan aus
Graz; Open House Band, Sierning mit K-A Eickhoff.



Rektor i.R. Pfr. Klaus Eickhoff,

geboren 1936 in Berlin, verheiratet, Vater von 6 Kindern, war von 1980 bis 1997 Gründungs-Rektor des Werkes für Evangelisation und Gemeindeaufbau.



Rektor Mag. Fritz Neubacher,

geboren 1958, verheiratet, Vater von 3 Mädels. Viele Jahre Gemeindepfarrer in Graz, leitet seit 1998 das Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau.

Was Ihnen die Frühjahrstagung bietet:

- ⌚ Sie (und Ihr Team) tanken Hoffnung. Sie fahren ermutigt nach Hause
- ⌚ Sie bekommen kompetente Information und Weiterbildung für sich und Ihr Team in Sachen Evangelisation und Gemeindeentwicklung
- ⌚ Sie erleben Entspannung, Lachen und geistlichen Tiefgang
- ⌚ Sie feiern mit uns „**25 Jahre Evangelisation & Gemeindeaufbau**“ (am Samstag Nachmittag)
- ⌚ Ihr Team / Ihre Gruppe wächst als Gemeinschaft zusammen

Sonntag immer an Bord



**Ein besonders gestalteter
Gottesdienst**

Jeden 1. Sonntag im Monat

Beginn 9.30 Uhr

**Evangelische Kirche
Neukematen**

Gebetskreis

Eine halbe Stunde vor jedem
Gottesdienst

**Wir wollen gemeinsam
Sonntag feiern!**

6. März 2005

„WAS BRINGT'S“

Mit Fritz Meier

3. April 2005

„AUFBRUCH“

Gottesdienstteam
Musik Pentaphon

1. Mai 2005

„KONFIRMATION“

Wir laden alle herzlich ein !

Für die Kinder (3-14 Jahre) gibt
es einen
Abenteuerland-Kindergottesdienst
in 2 Altersstufen !

Nehmt auch Eure Freunde und
Bekannten mit!

Datum	Veranstaltungskalender	Ort
08. März 19,30h	Gemeindevertretersitzung	Neukematen Schule
02. – 06. März	Konfirmandenfreizeit	Schloss Klaus
04. März 19,30h	Weltgebetstag der Frauen	Neukematen Kirche
10. März 9,00h	Morgenbibelrunde	Kapelle im Altenheim Neuhofen
14. März 20,00h	Offener Bibelkreis mit Kurt Schneck	Neuhofen Gemeinderaum
16. März 14,30h	Missionsgebetskreis	Neukematen Pfarrhaus
21. – 24. März	Kinderbibelwoche	Neukematen Schule
07. April 9,00h	Morgenbibelrunde	Kapelle im Altenheim Neuhofen
11. April 20,00h	Offener Bibelkreis mit Kurt Schneck	Neuhofen Gemeinderaum
13. April 14,30h	Missionsgebetskreis mit Friedensbote	Neukematen Schule
16. April ab 15,30h	Frühjahrstagung: 25 Jahre Werk für Evangelisation & Gemeindeaufbau	Bad Goisern
21. April 9,00h	Morgenbibelrunde	Kapelle im Altenheim Neuhofen
23. April	Neuwahl des Superintendenten/in	Wallern
11. Mai 14,30	Missionsgebetskreis mit Karmelmission	Neukematen Schule
12. Mai 19,30h	Schiffsabend	Neukematen Foyer
12. Mai 9,00h	Morgenbibelrunde	Kapelle im Altenheim Neuhofen
19. Mai 9.00h	Morgenbibelrunde	Kapelle im Altenheim Neuhofen
25. Mai	Gustav Adolf Fest	Bad Hall
30. Mai	Offener Bibelkreis mit Kurt Schneck	Neukematen Foyer
18. Juni 14,30h	Seniorennachmittag	Neukematen Foyer

„Dauerbrenner“

Unsere heutige Zeit ist geprägt von Unübersichtlichkeit und Veränderungen in relativ kurzer Zeit. Dies bewirkt Verunsicherung. Deshalb träumen viele Menschen heute von der Liebe fürs Leben und halten Treue für eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine glückliche Partnerschaft. Andererseits reiben sich Paare an ihren ständigen Konflikten wund - bis hin zur Scheidung. Was steckt dahinter?

Dein Partner – das unbekannte Wesen:

Friedrich und Gerlinde sind ein Paar. Beide sehr unterschiedlich in ihrer Persönlichkeit. Sie lebendig, sprudelnd, aktiv und initiativ, er bedächtig, zurückhaltend und ruhig. Als sie sich ineinander verliebt haben, war das für sie sehr anziehend, sie fühlten sich einander nah und vertraut. Es waren ähnliche Erfahrungen, gemeinsame Lebenseinstellungen, die Ergänzung durch den anderen, die faszinierte. Die fremden Anteile am anderen haben sie eher ausgebendet. Doch im Alltag wird ihnen immer mehr bewusst, wie anders, ja fremd und befremdlich der andere ist. Friedrich lässt Pfannen und Töpfe nach dem Abwasch stehen und trocknen, Gerlinde räumt sie sofort weg. Zwei Wege mit Dingen umzugehen. Doch der Alltag



zwischen den beiden wird immer konflikthafter, immer mehr reiben sie sich an ihren „Dauerbrennern“ wund. Sie fühlt sich von ihm hängen gelassen, er fühlt sich ihr gegenüber unfähig und abgeurteilt. In der Beratung, die sie in Anspruch nehmen wird deutlich, dass sie beide eine unterschiedliche Einstellung zur Wirklichkeit haben. Sie ist auf praktisches Tun ausgerichtet, er eher ein Denker. Sie versuchen einander zu verstehen, aber es gelingt nur fallweise. Sie merken, sie brauchen noch ein tieferes Verständnis für einander. Gerlinde ist in einer instabilen Familie

Das Kind im anderen kennen lernen:

aufgewachsen. Die Mutter war ihrer Aufgabe nicht gewachsen. Gerlinde musste ständig auf der Hut sein, um alles unter Kontrolle zu haben. Friedrich kommt aus einer Familie, wo er als Sohn der Mutter die fehlende Geborgenheit des Ehemannes geben sollte. Er war vollständig überfordert. Seine von ihm enttäuschte Mutter wertete ihn ständig ab. Als Friedrich und Gerlinde, das in der Beratung besprechen, erfassen sie die gegenseitige Not, die sie als Kind erlebt haben. Zugleich entdecken sie,

dass sie genau diese Erfahrungen in ihrer Beziehung wiederholen. Friedrich erkennt, dass er durch sein Aufschieben von Aufgaben Gerlinde das Gefühl vermittelt, dass sie sich nicht auf ihn verlassen kann und dadurch ihre Kontrolle auslöst. Gerlinde wird deutlich, dass sie durch ihre aggressiven Vorwürfe dieselbe Resignation und Passivität hervorruft, die er damals bei seiner Mutter erlebt hat. Es entstand bei Friedrich und Gerlinde nicht nur ein tieferes Verständnis für einander, sondern sogar Liebe und Mitgefühl für die Verletzung des anderen.

Wie geschieht das?

Innere Heilung

Die Verletzungen, die Friedrich und Gerlinde in ihrer Kindheit erleben haben, brauchen Heilung.

Gottes Liebe will in ihren Schmerz kommen. Er will sie spüren lassen, wir gern er sie hat, dass sie beide seine großartige Idee und seine Geschöpfe sind. Er will ihnen sagen, dass er da ist, für sie sorgt und sie bei ihm aufzunehmen dürfen. Die Liebe Gottes schafft bei jedem der Partner eine innere Sicherheit und Geborgenheit.

Zwei von Gott geliebte Menschen dür-

Miteinander unterwegs

fen nun schrittweise lernen, anders mit dem Partner umzugehen. Gerlinde darf lernen Friedrich Vertrauen entgegenzubringen, ihm Zeit zu lassen. Friedrich darf Aufgaben eher angehen, um so zu zeigen, dass Gerlinde ihm wichtig ist.

Dauerbrenner können also entschärft werden, wenn wir bereit werden, die Hintergründe näher anzuschauen und uns auf einen Prozess der Heilung einzulassen.

Erhard Lieberknecht

Erhard Lieberknecht, Stainach, Gemeinsam mit seiner Frau Esther ist er Mitarbeiter des Vereines „Family Life Mission Österreich“ (FLM), einer internationalen, überkonfessionellen christlichen Ehe – und Familienarbeit.

Sie halten Vorträge zu Themen der Partnerschaft, halten Eheseminare und begleiten Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Weiters leiten sie die Redaktion der Informationszeitschrift „Ehe- und Familien-Bausteine“ von FLM, welche viermal jährlich erscheint.

www.flm.at

[email: office@flm.at](mailto:office@flm.at)



Informationen und Anmeldung:

Family Life Mission

4542 Nußbach, Rosenweg 1

Tel 07587/60113 fax -60114

email: office@flm.at

12. - 13. März 05	<p>Seminar: "Unsere Ehe hat Zukunft" - Impulse für ein liebevolles Miteinander und frischer Wind für den Alltag Eheseminar und Schulung für Ehegruppenleiter Ort: Hipping, St. Georgen/Attergau (OÖ)</p>
18. März 2005	<p>Vortragsabend: "Liebe ohne Ablaufdatum - verliebt wie in den ersten Tagen" Ort: Bad Goisern (OÖ) Referent: Helmut Malzner</p>
9. April 2005	<p>Eheseminar: "Spannungsfeld Familie und Beruf - eine Herausforderung für Mann und Frau" Ort: Vöcklabruck (OÖ) Referenten: Brigitte und Helmut Malzner</p>
29. April bis 1. Mai 2005	<p>Auf den Spuren meines Lebens Schreib- und Wohlfühlwochenende für Frauen Ort: Alpenhotel Schütterhof, Schladming Referenten: Brigitte Malzner & Esther Lieberknecht</p>
27. - 29. Mai 05	<p>Seminar für Paare: "Liebe macht stark - Vom Ich und Du zum Wir" Ort: Spital/Pyhrn Referenten: Brigitte und Helmut Malzner Pfr. Lic. Erhard & Esther Lieberknecht</p>
20. - 27. August 05	<p>Familienfreizeit: "Urlaub im Schloss - Miteinander Unterwegs" Thema: "Auf den Spuren meines Lebens" Ort: Schloss Mittersill, Mittersill (Sbg) Leiter: Pfr. Lic. Erhard & Esther Lieberknecht Infos auch unter: www.flm.at</p>

Gustav - Adolf - Fest
Evangelischer Kirchentag
in Oberösterreich



26. Mai 2005 in Bad Hall

Festgottesdienst um 9.30 Uhr

Die Festpredigt hält Mag. Hans Jörg Eichmeyer, der sich bei dieser Gelegenheit aus seinem aktiven Dienst verabschiedet.

Anschließend Grußwort von Vertretern des Deutschen Gustav Adolf Werkes.

Um 11.15 Uhr findet die Delegiertenversammlung statt.

Verpflegung gibt es im Festzelt und in den umliegenden Gasthäusern.

Der Festnachmittag beginnt um 14.00 Uhr mit einem Anspiel der Jugend zum Thema passend. Anschließend laden wir zu einer Bildpräsentation zum Dietrich Bonhoeffer Jahr, mit Dr. Johann Berger, ein.

Ende ca. 15.30 Uhr.

Das Evang. Jugendwerk Linz bietet ein Kinderprogramm für verschiedene Altersgruppen an.

Für Sie erreichbar:

Pfarrer Friedrich Lages	07228/8140
Büro:	07228/8140-1
Büro Fax Nr.:	07228/8140-4
e-mail	neukematen@utanet.at
Kurator Hoffelner Hermann	07227/8404 oder 0676/7059010
e-mail	h.hoffelner@gmx.at

Gemeindemitarbeiterin:	
Petra Schneck	07228/20108 od. 0650/2702266
e-mail	petra.schneck@utanet.at
Organist Alfred Obermayr	07228/8193
Mesner Familie Mayer	07228/8183

Internet: <http://www.neukematen.at>

Bankverbindung: Sparkasse Neuhofen Kto. Nr.: 0000-015008/BLZ. 20326

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

Ev. Pfarrgemeinde A.B. Neukematen, Brandstatt, 46, A-4533 Piberbach

Pfr. Friedrich Lages, Rainer Oberleitner

Druckerei: Mittermüller, A-4532 Rohr im Kremstal

Redaktionsschluss für die nächste Folge 15. März 2005 Beiträge bitte an: obr1@utanet.at

Gottesdienstplan

Datum	Neukematen 8.30 Uhr	Neuhofen Altenheim 10.15 Uhr	Sierning 9.45 Uhr
So. 6. März Leatare	Um 9.30: Der besondere Gottesdienst Fritz Meier, Linz		Pfr. Gabi Neubacher Kirchenkaffee
So. 13. März Judica	Lektorin Monika Hackl Kirchenkaffee	Lektorin Monika Hackl	Pfr. Friedrich Lages
So. 20. März Palmsonntag	Pfr. Friedrich Lages		Pfr. Friedrich Lages
Do. 24. März Gründonnerstag	Um 19.00: Pfr. Lages Abendmahl		
Fr. 25. März Karfreitag	Pfr. Friedrich Lages Abendmahl Um 14.30: Andacht *		Pfr. Fritz Neubacher Abendmahl
So. 27. März Ostern	Pfr. Friedrich Lages Abendmahl	Pfr. Friedrich Lages Abendmahl	Pfr. Gabi Neubacher Abendmahl
So. 3. April Quasimodogeniti	Um 9.30: Der besondere Gottesdienst		Pfr. Gabi Neubacher Kirchenkaffee
So. 10. April Misericordias Domini	Konfirmanden - Darbietungsgottesdienst Pfr. Gabi Neubacher	Lektor Franz Brandstätter	Lektorin Traudi Mauerkirchner
So. 17. April Jubilate	Lektorin Monika Hackl Kirchenkaffee		Pfr. Friedrich Lages
So. 24. April Cantate	Pfr. Andreas Meißner Abendmahl	Pfr. Andreas Meißner Abendmahl	Konfirmation Pfr. Gabi Neubacher
So. 1. Mai Rogate	Um 9.30: Konfirmation Pfr. Friedrich Lages *		?
Do. 5. Mai Christi Himmelfahrt	Pfr. Friedrich Lages		
So. 8. Mai Exaudi	Lektor Franz Brandstätter Kirchenkaffee		Lektor Brandstätter
So. 15. Mai Pfingsten	Pfr. Friedrich Lages Abendmahl	Pfr. Friedrich Lages Abendmahl	Pfr. Gabi Neubacher Abendmahl
So. 22. Mai Trinitatis	Pfr. Friedrich Lages		Pfr. Friedrich Lages
Do. 26. Mai Fronleichnam	Gustav Adolf Fest in Bad Hall	Gustav Adolf Fest in Bad Hall	Gustav Adolf Fest in Bad Hall
So. 29. Mai 1. So. nach Trinitatis	Lektor Franz Brandstätter Abendmahl	Lektor Franz Brandstätter	Pfr. Gabi Neubacher Abendmahl

Kindergottesdienst in Neukematen und Sierning parallel zum Gottesdienst

*Karfreitag 14.30 und Christi Himmelfahrt kein Abenteuerland, 1. Mai nur Krabbelstube